[illegible] 9. 39.

Liebe Frl. von Dirksheim,

vor einer Woche fing um diese Zeit die Spannung der Freude und Erwartung an, nun können und müssen wir beide das Weihnachtsfest wie einen Ton so lange vorgesungen Ruhe gedenken, denkend und traurig zugleich. Wir haben hoffentlich eine schöne Reise gehabt und die Weihnachtsgaben, die Sie gekommen sind, auch genießen können. Für Ihre Frl. dieses schönen Briefe. Aber Sie sollen das nicht so peinlich Streiken wenn den Willen offenbar noch nicht ganz gehorchenden Corpus nicht vorschreiben. Auch das wenn sich Gedanken zu machen Ihnen Frl. Müll. Ihr Bruder ist ganz gut, mit dem wir in Hoffnung und Sommerfreude wird zusammen werden, werden Sie über den Fortgang der Dinge unterrichtet sein, jedenfalls ist nur begeisterungsvoll für alle Fälle wiederholen. Weil dem von Ihnen empfohlenen Arzt – ich weiß nicht, weil wo Ihnen, daß wegen T. – ich mich sehr zufrieden. Die Lebensbedingungen hier wird der für Einrichtung unternommen Überstellung in ein anderes Gang der Untersuchung dienendes Haus erfahren, immerhin: Gut der Nürnberger Diagnose. Die Eltern sind gerade Besuch. Ihnen Rose und Kurzen: Lang nicht. Hoffentlich bald ab. Die Rekonvalescenz wird gleichfalls noch gute Fortschritte machen. Schw. J. geht in Urlaub. Ich habe mir nun das einzige gute Geschenk und Geschenk, das mehr Interessant ist, wünschenswert und unterhaltsam das Literarische Konflikt im Einzelfalle mit Dr. Gottfried Benn erlesen. Vielleicht wird es gelingen; in den Fällen vorsich behalten. Der Fall des Gefangenen ist z. Z. in Urlaub. Die Herren Emilio Lucimann und Fritz Marbach so, daß Ihnen Studiosi fest versprechen sind. Wenn wenigst zu Starken und Drücken des Mitfühlens. Am S. 9. bin ich in Berl. zur Vorbereitung der am 16. in Königsberg stattfindenden Kriegs:

Nürnberg, 20. 12. 9.

Absender: Wolf

Wolchensee / Obb

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Liebe Frau von Kirschbaum!

Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Mitteilung, daß Sie mich
noch nicht vergessen haben. Es ist mir ein Trost, daß
Sie wenigstens wissen, wo ich bin. Wie es mir geht
weiß ich selbst nicht. Es ist mir alles so unwirklich
vorgekommen. Ich bin noch immer ganz benommen.
Meine Frau hat sich bis jetzt noch nicht
erholt. Es ist ein Glück, daß wir
Kinder haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr E. Wolf

KBA98828.7

Postkarte

3/9

50 ℔

Frl.

L. von Kirschbaum

Agrel

Leitpostamt

Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Zugestellt.